BuB 2014 Bemerkungen und Berichtigungen Band XXXIII
****
frühere Herausgeber **Wilhelm Karsch**, *Bd. I-XI, 1949-70,* **Peter Kniest**, *Band XII-XX, 1971-88*
unter Mitarbeit von *H. Doormann, W. Hagemann, R. Förster, P. Quindt, W. Schlitt, E. Bartel, H. Schiegl, H. Zander, H. Hofmann, L. Zagler, I. Kniest, T. Kühn/Kolkmeyer, M. Rittirsch, G. Büsing, H.-P. Reich, D. Borst, J. M. Rice, V. Gülke* **Website: *www.feenschach.de***
Herausgeber **bernd ellinghoven**, Königstr. 3, D-52064 Aachen, *be.fee@t-online.de*, 0241/36784
Urdrucke an **Hans Gruber**, Ostengasse 34, D-93047 Regensburg, *hg.fee@t-online.de*
Lösungen an **Thomas Marx**, Töpferstr. 21, D-41515 Grevenbroich, *loe.fee@googlemail.com*
Mitarbeiter **Thomas Brand, Chris Feather, Andrej Frolkin, Friedrich Hariuc, Stefan Höning, Hans Peter Rehm, Ulrich Ring, Bernd Schwarzkopf, Klaus Wenda**
Zahlungen an feenschach, Konto-Nr. 101 972 437 bei Postbank Essen, BLZ 360 100 43
Bezugspreis 40,– EUR pro Jahr – IBAN: DE44 3601 0043 0101 9724 37, BIC: PBNKDEFF
Förder-Abo 64,– EUR pro Jahr – Paypal +4% to: `be.fee@t-online.de`
****

Bemerkungen und Berichtigungen 2014

Ein Service Ihrer *feenschach*-Redaktion.

BuB	Heft	Seite	hier
1/2014	f-205	456	- 2 -
2/2014	f-208	604–606	- 3 -
3/2014	f-210	697–698	- 6 -

BuB 1/2014

***f*-203, S. 319, Nr. 10091v (M. Rittirsch)**:
BS weist darauf hin, dass die zweite Lösung fehlt: 1.Tf1 2.Ke8 3.Kf8 4.Tc1 5.Lb4 6.Le1 7.Lf2 8.Tf1 9.Ke8 10.Kd8 11.Td1 12.Td2 e4=.

***f*-203, S. 337, Nr. G27/11 (W. Nebotow)**:
AP sind verschiedene Aspekte der Definition des *Brasilianischen Schachs* unklar. Kann ein Stein (außer König) *wahlweise* auf orthodoxe Art schlagen oder durch Verschieben, oder kann er (vermutlich ist es so gemeint) dies *nur* durch Verschieben tun? In jedem Fall bleiben beim Verschieben zwei Punkte unklar. (1) Was passiert am Brettrand? Wird der gegnerische Stein aus dem Brett hinausgeschoben (wie beim Dynamoschach) und verschwindet damit endgültig vom Brett? (2) Wann und wie laufen die erwähnten Kettenreaktionen ab? Im Fall der Aufgabe G27/11 sind davon betroffen: (a) Ist 2.a6×c8 ein (orthodoxes) Schlagen oder ein Hinausschieben des Königs über den Brettrand? (b) Falls der Superkreuzbauer orthodox schlagen kann, gibt es Zweifel an der Richtigkeit der Lösung 1.a6+ b7= (kein Schach, weil 2.– b×a8 wegen a6×c8 illegal wäre . . .), denn dann stünde Schwarz nicht patt, sondern könnte 2.FKa8×b7# spielen, wegen der Kontraschachbedingung wäre FKc8×b7 illegal, denn es würde a6×b7 folgen. Falls der Superkreuzbauer keinen orthodoxen Schlag ausführt, würde der letzte Zug eher a6×b7 [wFKb7→c8] (Verschiebung) lauten und keinen Schlag des wFK darstellen, der Einwand 2.FKa8×b7 wäre damit hinfällig. (c) Falls der Superkreuzbauer auch orthodox schlagen kann, ginge nach 1.a6+ b7 auch noch 2.a6×b7#. (d) Falls kein orthodoxes Schlagen möglich ist, aber die Kettenreaktionen auch Verschiebungen über den Brettrand hinaus bewirken können, wäre bei G27/11 der Zug 1.– b7 wegen 2.a6-b7 [wBb7→c8, wFKc8 „raus“] ein illegales Selbstschach.
Fragen über Fragen bezüglich einer vermutlich schnell hingezauberten Bedingung . . .

***f*-203, S. 351, zwei Diagramme**:
BS weist darauf hin, dass nicht erwähnt ist, auf welche Aufgaben sich die beiden Diagramme beziehen. Die linke Aufgabe gehört „zu 10658“, die rechte „zu 10667“.

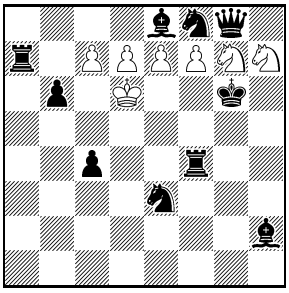
Helfer und Helfershelfer

AP Alfred Pfeiffer, BS Bernd Schwarzkopf

BuB 2/2014

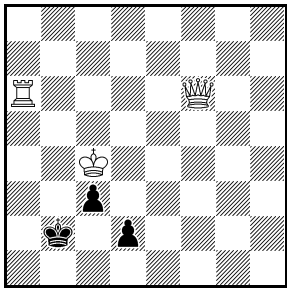
Caissas Schloßbewohner 2, S. 104 (A. Storisteanu): Dieses im *Schach-Echo* 1977 veröffentlichte Problem bedurfte einer Korr. (+sBc4) – hier ist sie (s. Diagr.: 1.f×g8=S [Dd8] 2.c×d8=S 3.d×e8=S [Lc8] 4.e×f8=S [Sb8]+ T×f8 [Sg1]#). Autor: „Promotion as the only moves in a serial – four consecutive knight ones. Mirror mate."

Adrian Storisteanu
(nachgedruckt in Caissas Schloßbewohner 2, 1985)
9341v Schach-Echo VIII/1977



Ser.S#4 Circe 7+10

Erich Bartel
Hansjörg Schiegl
(Korr./Neufassung)
30v f-29 VIII–IX/1975



Ser.H=6 C+ 3+3

***f*-8, S. 256, Nr. XXI (R. Bédoni)**: In *Die Schwalbe* 266, IV 2014, berichtet BS die NL 8.– Kf1 10.– Sd4 11.– Tg1 12.Lb3 Sc2 13.Th1 Se1 14.Th2 Th1 15.– Kf2 16.– Kg1 17.– Kf1 18.– Tg1 19.Th1 Sc2 21.– Se2 22.– Th1 23.– Sg1 31.– Kf5 32.Lb3 und schlägt als Korr. vor: sSh8→wSh8, wTh2→sTh2.

f*-29, S. 123, Nr. 30 (E. Bartel & H. Schiegl)**: Gegen die in ***f-30, S. 157, (von Zdravko Maslar) berichtete NL fanden die Autoren nach knapp 40 Jahren eine Korr. (s. Diagr.: 1.d1=L 2.La4 3.Ka3 4.c2 5.c1=S 6.Sa2 Da1=). Das war ja auch an der Zeit!

***f*-30, S. 146, Nr. 3 (M. Camorani)**: DL 1.Lc8 Lf6 2.D×f6/T×f6.

***f*-30, S. 146, Nr. 8 (G. Thomas)**: DL 1.L×d2 Lb4 2.D×b4/L×b4.

***f*-30, S. 147, Nr. 12 (W. Nanz)**: Satz-DL 1.– Lg6 2.D×g6/S×g6.

***f*-30, S. 147, Nr. 14 (B. Gedda)**: Satz-DL 1.– L×f7 2.T×f7/L×f7.

***f*-30, S. 147, Nr. 17 (G. Thomas)**: Satz-DL 1.– L×e6 2.Sc×e6/Sf×e6.

***f*-30, S. 147, Nr. 18 (A. Schiffmann)**: DL 1.Dg2 Tg6 2.L×g6/S×g6 u. a.

***f*-30, S. 147, Nr. 20 (W. Nanz)**: NL 1.e6 Lf6 2.Sd3+ L×d3#.

***f*-30, S. 147, Nr. 22 (T. R. Dawson)**: Satz-DL 1.– Tf4 2.D×f4/S×f4.

***f*-30, S. 147, Nr. 24 (T. R. Dawson)**: DL 1.Sa3 Db8 2.c×b8=T/c×b8=S; 1.– Db6 2.D×b6/De5+ u. a.

***f*-30, S. 148, Nr. 34 (G. Watson)**: NL 1.Tfe8 Lf7 2.T×f7 T×c7#.

***f*-30, S. 148, Nr. 36 (W. Nanz)**: DL 1.– Td8/Tf8 2.e×d8=∼/e×f8=∼.

***f*-30, S. 148, Nr. 38 (W. Nanz)**: NL 1.Dc5+ K×e5 2.Df8 u. a.

***f*-30, S. 148, Nr. 40 (N. Petrović)**: DL 1.– T×g8 2.h×g8=L/S.

***f*-30, S. 148, Nr. 43 (W. Nanz)**: DL 1.– Sg1 2.D×g1/T×g1; 1.– Sb8 2.Dc8/Df8.

***f*-30, S. 148, Nr. 44 (W. Schlüter)**: DL 1.– Lb5 2.T×b5/S×b5.

***f*-30, S. 148, Nr. 46 (I. Pedersen)**: *-DL 1.– Sf7 2.L×f7/g×f7.

***f*-30, S. 149, Nr. 57 (B. Kozdon)**: DL 1.– Sa5 2.D×a5/T×a5.

***f*-30, S. 149, Nr. 59 (K. Smulders)**: DL 1.– Sc5 2.Dd6/De7.

***f*-30, S. 149, Nr. 61 (A. Hildebrand)**: NL 1.L×d5, 1.Dc2+.

***f*-30, S. 149, Nr. 62 (J. Katko)**: DL 1.– Sf3 2.Ld2+/L×f3.

***f*-30, S. 154, Nr. 1642 (A. Davaine)**: Die thematische Verführung 1.Kf6? scheitert auch an 1.– b1=D!

***f*-30, S. 167, Kg3/Kd1 (K. Gandew)**: NL b) 1.Ke1 Te8 2.L×e2 T×g1#.

***f*-30, S. 168, Ke5/Ka1 (M. Persson)**: Es fehlt wBf5 (C+).

***f*-30, S. 168, Kb5/Kd5 (P. A. Petkow)**: Offenbar ist die Stellung falsch (die Lösung geht an mehreren Stellen nicht). Wie lautet sie richtig?

***f*-30, S. 169, Ka5/Kb1 (Z. Roth & J. Haymann)**: NL 1.c4 Lc2+ 2.K×a2 T×c4 3.Ka3 Ta4#.

***f*-30, S. 171, Ka4/Ke2 (L. Talabér)**: Es fehlt wLe7. Sodann NL 1.K×d3 Lc5,Lf6 2.Se3 T×e3#.

***f*-30, S. 171, Ka1/Kd6 (K. Császi)**: NL a) 1.Dd2 L×d2 2.Le5 Lb4#.

***f*-30, S. 171, Kh6/Kc4 (L. Talabér)**: NL 1.Tg5 Le8 2.Kd5 Lf7#.

***f*-31, S. 208, Ka1/Kd4 (J. Awramenko)**: NL 1.Se5 Lf1 2.Kc5 Tb5#, 1.Sb4 L×f5 2.Le5 T×c6# u. v. a. m.

***f*-31, S. 208, Kc4/Kf2 (G. Mentasti)**: NL 1.Sb5+/S×b3+ K×b5/K×b3 2.Tg2 Db6#.

***f*-31, S. 209, Kb1/Kh5 (P. Grevlund)**: Es fehlt sBa7 (C+).

***f*-31, S. 209, Kh6/Kd5 (N. Waldstein)**: NL b) 1.Te5 Td6+ 2.Ke4 T×d4#.

***f*-42, S. 367, Kd2/Ke5 (U. Avner)**: NL b) 1.Kd5 Sf5 2.Dc6 Sc3#.

***f*-42, S. 367, Kh5/Kf5 (Adamas)**: NL b) 1.Dd6 2.De6#.

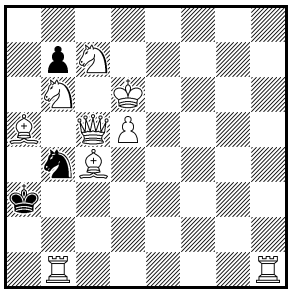
***f*-42, S. 367, Ke4/Ka2 (M. Ott)**: NL a) 1.Sb3 3.S×c4 4.Ka1 5.S×a3 6.c4 9.c×d1=L 10.Lc2 11.Lb1 Th1=.

***f*-52, S. 450, Nr. 1 (G. Latzel)**: NL 1.g3 e5#. Schicksal einer nicht mehr gut geprüften Korrektur.

***f*-52, S. 452, Nr. 10 (G. Latzel)**: NL 1.L×g5 Th4 2.Ld8+ (auch 2.L×h4) Kb4 3.Sd3+ Kc4 4.Sb6+ Kd4 5.S×a4 Ke4 6.Sc3+/Sac5+ Kd4 7.T×b3 8.Tb4#.

***f*-52, S. 455, Nr. 3 (S. Schneider)**: NL 1.Dd1 Th7 2.T×d7 Th8 3.Td8 T×g8 4.Tf8 a2 5.Dd2 Th8 6.Tg8 Th7 7.Th8 T×h8#; 4.– Th8 5.Tg8 a2/Th7 6.Dd2/Th8 Th7/a2 7.Th8/Dd2 T×h8#.

Klaus Wenda
4767v f-79 VII–IX/1986



S#11 9+3

***f*-79, S. 375, Nr. 4767 (K. Wenda)**: Die Korr. in ***f*-130**, S. 437, ist noch immer NL: 1.La6 Ka2,b×a6 2.T×b4 Ka3,b×a6,Ka2 3.Dd5 b×a6,Ka3 4.Ta4+ Kb2 5.Kc5 Kc2 6.Sd7 Kb2 7.Kb4 Kc2 8.Dg2+ Kd3 9.Ta3+ Kd4 10.Ka4 Kc4 11.Sb5 a×b5# (OJ). Bei der neuerlichen Korr. (s. Diagr.: 1.Tb3+ Ka2 2.Df2+ Sc2 3.Tc3+ Kb2 4.Ld3 Ka2 5.Kc5 Kb2 6.Kb5 Ka2 7.Lc4+ Kb2 8.Tb3+ Ka2 9.Tbb1+ Ka3 10.Dc5+ Sb4 11.Sa6 b×a6#) fanden weder VK noch OJ einen Cook. Bitte prüfen!

***f*-86, S. 262 (J. Hartong & H. Maruta)**: Es fehlt ein sLh7.

***f*-86, S. 263 (S. Klebes)**: NL 1.f3 3.f1=L 4.Le4 5.Dd5 6.Lc4 c3#.

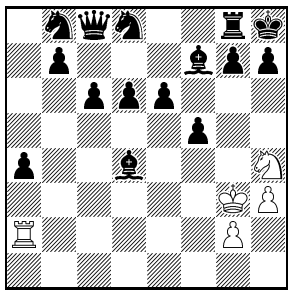
***f*-104, S. 301, Nr. 6302 (M. Ott)**: NL 1.Sd8 Th2 2.S×e6 Kh1 (2.– Th1? 3.Sg5 Th2 4.0-0-0+ Kf2 5.Sde4+ Ke2,Ke3 6.Sg3(+) Kf2 7.Td2+ Kg1 8.Kd1 Th1 9.Dc5+ Kh2 10.Sf1+ T×f1#) 3.Dd5 Kg1 4.Sg5 Kh1 (4.– Th1? 5.De5 Th2 6.0-0-0+ Kf2 7.Sde4+ Ke2,Ke3 8.Sg3(+) Kf2 9.Td2+ Kg1 10.Kd1 Th1 11.Dc5+ Kh2 12.Sf1+ T×f1#) 5.De4 Kg1 6.Sdf3+ Kh1 7.0-0-0+ g1=∼ 8.S×g1+ Tg2 9.Sg×h3+ Kh2 10.Df4+ Tg3 11.Td2+ Kh1 12.Df1+ Tg1 13.Kd1 T×f1# (geht auch als DL 2.S×e6 nach der Autorlösung 1.Sd4 Th2) (AB).

***f*-137, S. 348, Nr. 8191 (G. Bakcsi & L. Zoltán)**: NL 1.Le4 2.L×d3 3.Le2 4.c6 5.K×b6 7.Kd4 8.c5 10.K×d2 11.Ke1 12.Lb8 14.L×f6 17.Ld8 D×d8=.

***f*-197, S. 40, Nr. 10660 (J. Lehmensick)**: Der Autor legt eine Korr. vor (s. Diagr.: 1.Lf6 Sg6+ 2.h×g6 h4 3.L×h4+ Kf3 4.Le7 g4 5.Lf8 g5 (UD#) 6.– Th2#); er schreibt: „Dc8, Lf7, Sb8, Sd8, Ba4 verhindern NLs. Wenn die sD in nur 2 Zügen nach f8 gelangen könnte, gäbe es NLs mit sL-Opfer auf g5. Der wBh3 darf wegen NLs nicht auf h2 stehen.“ Die Stellung nach dem ersten Zugpaar ist C+; bitte prüfen!

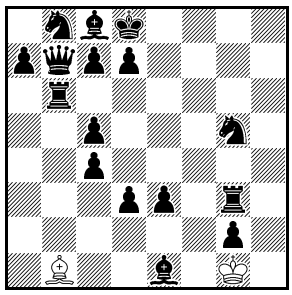
***f*-197, S. 41, Nr. 10664 (J. Lehmensick)**: Der Autor legt eine Korr. vor (s. Diagr.: 1.Tf3 K×g2 2.Se4 K×f3 3.Da6 K×e4 4.c3 Kd5 5.c6+ K×c5 6.Kc7 L×d3 7.Kb7 L×a6+ 8.Ka8 L×c8 9.a6 K×b6 (UD#) 10.– Lb7#). Die Stellung nach 7.Kb7 ist C+; bitte prüfen!

Jochen Lehmensick
10660v f-197 I–II/2013



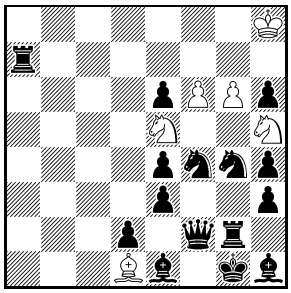
HD#6 Typ UD# 5+15

Jochen Lehmensick
10664v f-197 I–II/2013



HD#10 Typ UD# 2+16

Marcel Tribowski
10734v f-199 V/2013



H=6 C+ 6+15
2.1;1.1...

f*-199, S. 124, Nr. 10734 (M. Tribowski)**: Die Korr. in der Lösungsbesprechung (f*-205**, S. 445) ist NL (1.Te2 Ke8 2.h2 h×g7 3.Dg1 g8=D 4.Sf2 f8=D 5.Te6+ D×e6 6.Sg2 Dh3=), wie der Autor meldet. Die neue Korr. ist C+ (s. Diagr.: 1.Th2 f7 2.Kg2 f8=T 3.Dg1 T×f4 4.Tf7 T×e4 5.Tf1 T×e3 6.Sf2 Te2= und 1.Df1 g7 2.Te2 g8=T 3.Kf2 T×g4 4.Tg7 T×h4 5.Tg1 T×h3 6.Sg2 Th2=; sT-Integrationen).

***f*-200, S. 177, Nr. C (K. Wenda & G. Weeth)**: KW schreibt: „Der Vermerk ’ohne VV’ ist zu streichen. Noch eine Info für den Preisrichter: Es gibt eine verwandte Aufgabe (A. Thoma & G. Weeth, 3276. *idee & form*, IV-VI 2013), die etwas früher erschienen ist und von mir in i&f ausgezeichnet werden wird.“

***f*-203, S. 303, Nr. LP-1 (W. Liskowez)**: Die Quelle muss lauten: *StrateGems*, VII-IX/2013.

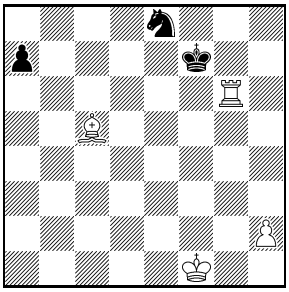
***f*-203, S. 337, Nr. G27/8 (B. Schwarzkopf)**: ZO meldet einen Vorgänger (s. Diagr.: 1.a6 h3 6.a1=S h8=S#).

***f*-204, S. 358**: Der in der Einleitung geschriebene Klammersatz zu TT62-7 entspricht NICHT der Meinung des Preisrichters Friedrich Hariuc, der an -be- schreibt: „Ich habe hart daran gearbeitet, um die Beweise der Nicht-Zugehörigkeit zu Retro der kürzesten Partien zu bringen, und jetzt werde ich als Apologet des Gegenteils gekennzeichnet. Dagegen lege ich PROTEST ein und erwarte die dazugehörige öffentliche Erklärung. Ich glaube, ich habe das Recht zu erfahren, wer der Täter war. Es kommen nur Du, Hans oder Thomas in Frage.“ Thomas Brand hat damit nichts zu tun, der Einleitungstext wurde von -be- und HG in Bobingen erstellt, ohne böse Absicht. (Wir hoffen, als „Täter“ nicht kriminalisiert zu werden.)

f*-204, S. 388 ff. (Aufsatz von G. Weeth)**: Dieser Aufsatz (samt allen vier Aufgaben) wurde bereits in ***f-200, S. 176 ff, gedruckt; ein redaktionelles Versehen.

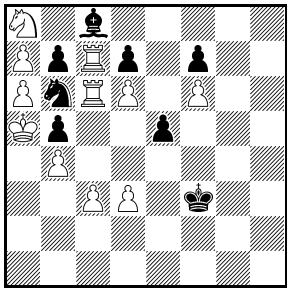
ß,edskip

Zu f-203, G27/8
Zdenek Oliva
K1886 Problemkiste
VI/2004



H#6 C+ 4+3
Doppelkürzestzüger

Zu f-205, G28/1
Friedrich Hariuc
14565 Die Schwalbe
VIII/2010
Hans Gruber zum
50. Geburtstag gewidmet



HS#6 11+8

***f*-205, S. 452, Nr. G28/1 (F. Hariuc)**: Ein einziger (von HG) falsch getippter Buchstabe hat die Widmung an HG leider entstellt. In der Notation hätte es statt „sBa6a7b4c3d3d6f6“ richtig „wBa6a7b4c3d3d6f6“ lauten müssen. Die korrekte Stellung sei zur Kompensation abgedruckt.

***f*-205, vorletzte Umschlagseite, 1. Absatz**:
Der *Bloomsday*, dessen Ereignisse James Joyce im Roman *Ulysses* beschreibt, war der 16.6.1904 (nicht 1914) (BS).

***f*-206, S. 497, Kd3/Ke8 (G. Wicklund)**: Wegen eines Vorgängers verlor das Problem seine Auszeichnung; die weiteren Preisträger rückten auf, so dass das daneben abgedruckte Problem von Vlaicu Crişan & Paul Raícan den 3. Preis erhielt (BG).

Helfer und Helfershelfer

AB Arnold Beine, BG Bernd Gräfrath, BS Bernd Schwarzkopf, KW Klaus Wenda, OJ Olaf Jenkner, ZO Zdenek Oliva.

BuB 3/2014

ƒ-71, S. 492, Nr. 4231 (M. Rittirsch):
Der Autor fand einen DL, der damals Prüfern und Lösern entging: (1.Kc2) d5 2.e×d6 e. p.= (neben 2.a8=T=). Korr.: +sBf6 (C+, WinChloe 3.29).

ƒ-74, S. 75, Nr. B (M. Rittirsch):
Trotz der Korr. (ƒ-79, S. 386) fand der Autor eine NL: 1.Ke1 [Kf1] 2.[Gc3] 3.Kd1 [Ke1] 4.Kc1 [Kd1] 5.Kb1 [Kc1] 6.Ka1 Kb2#. Korr. s. Diagr. (1.Gd4 [Bd6] 2.Gd7 [Bd5] 3.Gd6 [Bd8=D] 4.Gd4 [Dd6] 5.Gd5 [Bd3] 6.Gd2 [Dd4] Df2#). Bitte prüfen, denn „C+ ist das leider immer noch nicht, weil WinChloe unseren Artikel [in ƒ-74. HG] nicht gelesen hat“ (MRi).

ƒ-108, S. 83, 1. ehr. Erw. (F. Fiedler & K. Widlert):
FF schreibt: „Beim 24. Sachsentreffen Ende März 2014 in Hartmannsdorf (bei Chemnitz) überreichte mir Horst Böttger (Zwönitz/Erzgebirge) eine Neufassung zu einer meiner Schachaufgaben (s. Diagr.: a) 1.g×f1=L 2.La6 3.f1=L 4.Lfb5 Lb6# MM, b) 1.f×g1=L 2.Lc5 3.g1=L 4.Lgd4 Lc4# MM). Horst Böttgers Fassung hat gegenüber unserer damaligen Gemeinschaftsarbeit folgende Vorzüge: 1. Der weiße Springer ist nicht erforderlich. 2. Der weiße König ist in beiden Lösungen beteiligt.“

ƒ-109, S. 158, sKa1 (M. Olausson):
NL 1.L×a8, 1.T×a8+, 1.Th7, z. B. 1.T×a8+ Kb2 2.Te8 Ka3 3.T×e7 Kb4 4.Tb7+ 5.e7 6.e8=D ...

ƒ-109, S. 158, wKh6 (M. Olausson):
Es fehlt sKe4 (C+).

ƒ-109, S. 167, Kd6/Kb2 (I. Murarasu):
NL 1.c2 c6 2.c1=D c7 3.Sb6 c8=D 4.Sa8 Dd6 5.Dc7# bzw. 5.Kc2 Db3#.

ƒ-137, S. 335, Nr. 12 (N. Plaksin & A. Kornilow):
GW schreibt: „Halte ich für illegal. Man sehe: 1.– Dg3x Bh2 [Dd8]+ 2.g6×L/Th7 [Bh2] Sh2-f1+ (was sonst?) 3.g5-g6 Kf5,Kh5-g4 4.g4-g5 Dh4-g3 5.g3-g4 -??- 6.?? Weiß ist retropatt.“

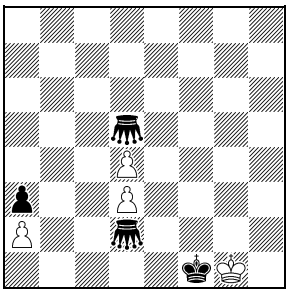
ƒ-182, S. 288, Nr. KW/6 (G. Weeth & K. Wenda):
Dem Preisrichter ND fiel es auf, dass die Lösung dieses Problems noch nicht veröffentlicht ist. Das sei hiermit nachgeholt: R 1.Ke1×Bf2 [Ke1]? f3-f2+ sperrt zwar die Diagonale d1-h5 zur Absicherung des abschließenden Damenmatts, aber 2.Kf7×Se6 [Ke1]? ist illegal wegen unaufhebbaren Selbstschachs. Der sSd6 wird daher in zwei zusammengesetzten Vorplänen nach e7 gelenkt. Ziel ist es, das Selbstschach aufhebbar zu machen und in der Folge das magische Feld zweimal zu nutzen. Der Entschlagstein des weißen Königs (sSe6) ist dadurch determiniert, dass er das Selbstschach nach 6.Se7×Dg8 aufheben muss.
R 1.Ke2×Bf2 [Ke1]! Sc8-d6+ 2.Ke1-e2 f3-f2+ 3.Ke2×Bd2 [Ke1] Se7-c8+ 4.Ke1-e2 d3-d2+ 5.Kf7×Se6 [Ke1] Sg8-e7+ 6.Se7×Dg8 [sSg8!] (nun stehen ein weißer Springer auf e7 und eine schwarze Dame auf g8) Sd8-e6+ 7.Kf8-f7 g7-g6+,Lg5-h6+ 8.Db3-g8=s & v: 1.Db4#.

ƒ-205, S. 430, Nr. 10920 (B. Schwarzkopf):
JL sendet zwei Probleme zum Vergleich (s. Diagr.; Berlinger: a) 1.– nKa8+ 2.b6 d8=nS 3.nSb7 c×b7#, b) 1.– c8=nD 2.c5 nLd4 3.b5 c×b6 e. p.# (JL: „the same final as in 10920“). Rittirsch: a) 1.– nSeg4 2.f5 nKg6+ 3.nKh7 nLd4 4.g5 f×g6 e. p.#, b) 1.– nDb8 2.nKf6+ nKe7 3.g5 nLh4 4.f5 g×f6 e. p.#).

Helfer und Helfershelfer

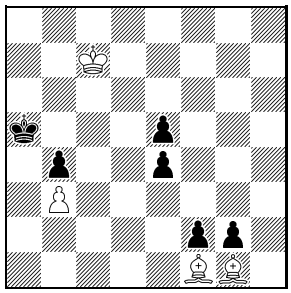
FF Frank Fiedler, GW Günther Weeth, JL Juraj Lörinc, MRi Manfred Rittirsch, ND Nicolas Dupont.

Zu f-71, Nr. 4231
Manfred Rittirsch
Bvv f-74 VIII/1985



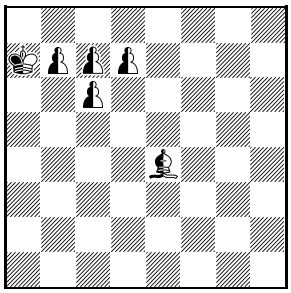
Ser.H#6 4+4
Dynamoschach

Zu f-108, S. 83
Frank Fiedler
Kjell Widlert
(Version/Urdruck: Horst Böttger)
Andernach 1992
1. ehrende Erwähnung



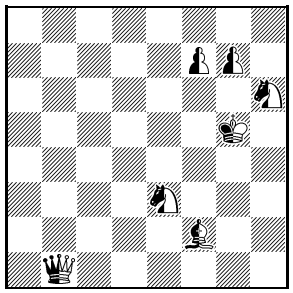
Ser.H#4 C+ 4+6
b) ♚a5→d5

I zu f-205, Nr. 10920
Gerson Berlinger
Rochade Europa 2011



H#3 C+ 0+0+6
0.1;1.1;1.1
b) ♗e4→e5

II zu f-205, Nr. 10920
Manfred Rittirsch
(Korr: 1996)
The Problemist 1988
Walter Wittstock gewidmet
1. Preis



H#4 C+ 0+0+7
0.1;1.1... b) ♘e3→f8